

Für Vollgebrauchshunde wie den Weimaraner gewinnt die Arbeit an Schalenwild vor und nach dem Schuss immer mehr an Bedeutung.



Foto: Klaus Schendel

25. VEREINSSCHWEISSPRÜFUNG DER WEIMARANER-LG NIEDERSACHSEN

Erinnerung an Heinz Reuper

Seit einem Vierteljahrhundert richtet die Landesgruppe Niedersachsen im Weimaraner Klub im Elm bei Königslutter eine interne Schweißprüfung aus. Sie ist geprägt durch einige Besonderheiten.

Was Schweißprüfungen angeht, steht „die Elm“ für viele meist gleichbedeutend mit der traditionsreichen Verbandsschweißprüfung (VSwP) im Elm, die vom Jagdgebrauchshundeverein (JGV) Braunschweig alljährlich ausgerichtet wird. Es gibt dort aber noch eine andere Tradition, gleichsam „die kleine Schwester der großen Elm“: Am 24. August 2013 fand zum 25. Mal die Heinz-Reuper-Schweißprüfung im Elm bei Königslutter statt. Von der Landesgruppe (LG) Niedersachsen des Weimaraner Klubs ausgerichtet, steht diese Vereinsschweißprüfung (VSchw) wengleich in erster Linie den Weimaranern, so doch grundsätzlich allen Jagdgebrauchshunderassen offen. Sie bietet Nachsuchenspannen und solchen, die es werden wollen, die Möglichkeit, sich in einem anspruchsvollen und abwechslungsreichen Gelände, in dem vier Schalenwildarten (Rot-, Schwarz-, Dam- und Rehwild) als Standwild vorkommen, auf Fährten, die penibel nach den Richtlinien der VSwP-Ordnung vorbereitet sind, zu erproben und zu beweisen. Damit ist die Heinz-Reuper-Schweißprüfung auch eine ideale Möglichkeit, sich über den Leistungsstand des Hundes in der Vorbereitung auf die VSwP, aber natürlich auch der Verbandsgebrauchsprüfung (VGP) oder Brauchbarkeit (BrP) zu orientieren. Die anspruchsvolle Prüfungssituation wird gerahmt durch eine

nicht nur für Niedersachsen vielleicht ungewöhnlich familiäre und freundliche Atmosphäre – doch dazu später mehr.

Wie alles begann

In der Landesgruppe Niedersachsen hat eine vereinsinterne Schweißprüfung bereits eine sehr lange Tradition. Nachdem eine solche zunächst über viele Jahre im Saupark Springe, als Gast bei Revierförster Rudolf Möhle, stattgefunden hat, wurde diese ab 1987 im Elm in der Revierförsterei Lutterspring bei Dirk Schlüter weitergeführt. Im Jahr 1996 beschloss die Landesgruppe Niedersachsen, diese Vereinsschweißprüfung nach Heinz Reuper zu benennen. Heinz Reuper hatte die Tradition der Schweißarbeit in Niedersachsen über viele Jahre voran gebracht. Er war nicht nur ein sehr erfolgreicher Hund- und Nachsuchenführer und ungewöhnlich kompetenter Verbandsrichter, als Züchter hat er den weit über die Grenzen von Niedersachsen hinaus bekannten Weimaraner-Zwinger „vom Zehnthof“ begründet. In zweiter Generation führt Manfred Reuper heute den Zwinger-Namen fort. Als verdienstvoller Hundeführer oder Richter hat er bisher alle Prüfungen begleitet, einige davon als Suchensieger. Weitere prägende Rüdemänner sind Dieter Dröge, „Urgestein“ des JGV Braunschweig, Werner Haack, Meta und Conring Cramer sowie Heinrich Gie-

semann, letztere ehemalige Vorsitzende der Weimaraner-Landesgruppe Niedersachsen und Heinrich Giesemann zudem bis 2013 langjähriger, verdienstvoller Zuchtwart des Weimaraner Klubs. Wenn nicht ausnahmsweise durch höhere Mächte daran gehindert, haben sie an allen Prüfungen, ob als Hundeführer, Richter oder Gast, teilgenommen. Und dann ist da natürlich noch Dirk Schlüter, zweiter Vorsitzender des Weimaraner Klubs, der seit vielen Jahren zusammen mit seiner Familie und vielen Helfern die Heinz-Reuper-Schweißprüfung organisiert und dabei stets einen sowohl professionellen – ganz im Sinne von Heinz Reuper – wie gastlich-familiären Rahmen in der Jagdhütte gestaltet.

1996, als die Vereinsschweißprüfung der Landesgruppe Niedersachsen zum ersten Mal unter dem Namen Heinz-Reuper-Schweißprüfung durchgeführt wurde, nahmen 13 Hunde mit ihren Führern teil. Davon haben acht die Prüfung bestanden. Bei den inzwischen 25 Prüfungen wurden insgesamt 218 Hunde geprüft. Es gab auch Jahre, in denen einmal kein Hund die Prüfung bestand oder „nur“ im III. Preis.

Da nicht nur auf 1000 Meter langen, sondern auch auf 600 Meter langen Fährten geprüft wird, bedeutet dies über die Jahre etwa 180 Kilometer getupfte Schweißfährten plus Reservefährten kreuz und quer durch den Elm. Und wer einmal selbst eine von Dirk Schlüters berühmten „Försterfährten“ gelaufen ist, weiß, was das heißt: Es geht durch jegliches

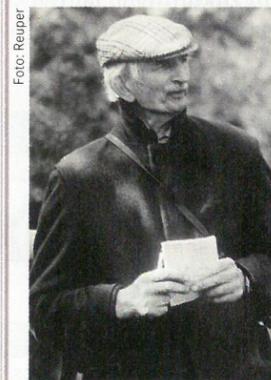
Gelände ohne Rücksichtnahme auf Steigungen oder Gefälle, durch dichten und vielfältigen Bewuchs, Naturverjüngungen, über Wege, quer durch Suhlen und was der Elm noch an unvorbereiteten Überraschungen hergibt.

Unterschiede zu einer VSwP

Teilnehmen können Weimaraner, aber auch Gebrauchshunde aller Rassen. Es besteht wahlweise die Möglichkeit, auf der 600 Meter langen Übernachtsfährte (ÜF) oder auf der 1000 Meter langen Übernachts-, 20-Std.- oder 40-Std.-Fährte zu führen. Für die Nennung ist – im Gegensatz zur VSwP – kein Lautnachweis erforderlich. Diese Vorgabe stammt noch aus der Zeit, als die Mehrzahl der Weimaraner stumm jagten oder nur am angeschweißten Stück bei der Hetze Laut gaben. Es bedeutet aber auch, dass sich junge Hunde, bei denen sich der Laut möglicherweise noch im Zuge ihrer Reifung entwickelt, erproben können. Im Unterschied zur VSwP wird bei einem Abruf das Gespann zu der Stelle zurückgeführt, an der es die Fährte verlassen hat, nicht zu der Stelle, an welcher der Führer zuletzt Schweiß gemeldet hatte. Es werden die Preise SchwP I bis SchwP III vergeben, also keine Prädikate wie auf der VSwP. Dabei werden nur die positiven Ergebnisse der teilnehmenden Weimaraner in das Zuchtbuch des Weimaraner Klubs vereinsintern eingetragen und nicht dem Stammbuchamt des JGHV gemeldet. Mit anderen Worten: Jedes -->

•• Heinz Reuper ••

Erfolgreich als Führer und Züchter



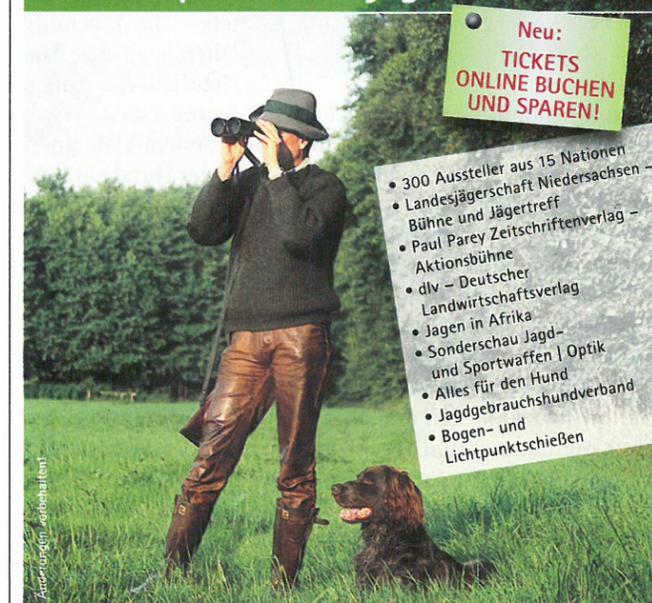
Heinz Reuper (1923–1995).

Heinz Reuper lernte den Weimaraner als Jagdhund durch seinen Großvater Richard Reuper kennen. In den 1950er Jahren begründete er mit seiner Zuchthündin „Otti vom Elchwinkel“ den Kurzhaar-Weimaraner-Zwinger „vom Zehnthof“. In seinem Leben zog er insgesamt 31 Würfe. Die Hunde des Zwingers „vom Zehnthof“ wurden in vielen Ländern Europas, in Australien, den USA und Afrika im Jagdbetrieb erfolgreich

eingesetzt. Dabei hat er sich sehr verdient gemacht um die züchterische Weiterentwicklung der Weimaraner-Rasse, einerseits zum Vollgebrauchshund mit guten Manieren im Feld und am Wasser, andererseits speziell ab 1975 in Sachen Nachsuchenarbeit. Für seine Leistungen als Hundeführer und Züchter wurde er zum Ehrenmitglied des Weimaraner Klubs ernannt. Er war Träger des Bundesverdienstkreuzes für seinen lokal- und verbandspolitischen Einsatz in verschiedenen Gremien.

André Karger

www.pferd-und-jagd-messe.de



Neu:
TICKETS
ONLINE BUCHEN
UND SPAREN!

- 300 Aussteller aus 15 Nationen
- Landesjägerschaft Niedersachsen – Bühne und Jägertreff
- Paul Parey Zeitschriftenverlag – Aktionsbühne
- dlv – Deutscher Landwirtschaftsverlag
- Jagen in Afrika
- Sonderschau Jagd- und Sportwaffen | Optik
- Alles für den Hund
- Jagdgebrauchshundverband
- Bogen- und Lichtpunktschießen

Pferd & Jagd

Die Erlebnismesse rund um Jagd und Natur

5. – 8. Dezember 2013
Messe Hannover · 10 – 18 Uhr



•• Weimaraner-LG Niedersachsen ••

Heinz-Reuper-Schweißprüfung

Prüfungsfährten: 600 m ÜF, 1000 m (20 h und 40 h)
Ausrichter: LG Niedersachsen des Weimaraner Klubs
Organisation/Kontakt: Dirk Schlüter, Tel. 0171-7654579
Ort: Königslutter im Elm
Termin: jährlich Ende August

André Karger

Foto: Karger



Sie wurden im Jubiläumsjahr
 Suchensieger: André Karger mit „Alano vom Feuerbach“, genannt „Friedrich“.

teilnehmende Hundegespann gewinnt, da der Hund seinem Leistungsstand angepasst unter objektiven Prüfungsbedingungen geführt werden kann und – auch im Falle des Nicht-Bestehens – eine auch durch die anschließende offene und auf das Potenzial des Gespanns ausgerichtete Besprechung lehrreiche, aber hinsichtlich der Zucht-

buch-Eintragung konsequenzlose Erfahrung bleibt. Wenn sie bestehen, erhalten Hund und Führer zudem viele anerkennende Worte. Der Suchensieger – falls der Hund ein Weimaraner ist – darf für ein Jahr die Heinz-Reuper-Gedenktafel mit nach Hause nehmen und sich in die Reihe vergangener Suchensieger eintragen. Für den besten „Nicht-Weimaraner“ gibt es einen eigenen Sonderpreis – eine schön geprägte Jagdtasche als Begleiter für ein Jahr.

Fünf Hunde im Jubiläumsjahr

Um 8 Uhr trafen sich am 24. August 2013 bei Königslutter zwei Weimaraner und drei Labradors mit ihren Führern zur diesjährigen Heinz-Reuper-Schweißprüfung. Bei trockenen Bodenverhältnissen, leichtem Wind und gegen 10 Uhr bereits etwa 22-24 °C ging es nach Auslosung der Fährten mit zwei Richtergruppen zur Fährtenarbeit. Dabei waren wieder fast alle „üblichen Verdächtigen“ (s. o.), sowie Stephan Katt, der neue Vorsitzende der Landesgruppe Niedersachsen. Diesmal galt das Motto „jeder gewinnt“ buchstäblich, denn alle Gespanne fanden zum Stück. Suchensieger wurde mit einem Abruf der erst zweijährige Weimaraner-Rüde „Alano vom Feuerbach“ (genannt „Friedrich“) im Preis SchwP III/- auf der 1000 Meter langen 20-Std.-Fährte, geführt von André Karger (Düsseldorf), gefolgt von der ebenfalls erst zweijährigen Weimaraner-Hündin „Mona II vom Zehnthof“ im I. Preis auf der 600 Meter langen Übernacht-Fährte, geführt von Christian Müller (Wittingen). Ebenfalls auf der 600-Meter-ÜF erfolg-

reich waren die Labrador-Hündin „Bluna vom Idsinger Forst“ im I. Preis, geführt von Michael Breimann (Rheda-Wiedenbrück), die Labrador-Hündin „Ajuga von der Wegwarte“ im II. Preis, geführt von Dr. Jutta Jaitner (Verden), sowie die Labrador-Hündin „Florentine vom Idsinger Forst“ im III. Preis, geführt von Dr. Andrea Lünebach-Hüner (Walsrode).

Schwarzwild als Herausforderung

Dass die Schwarzwildbejagung zu einer der wichtigsten Herausforderungen unserer Jagd geworden ist und das Schwarzwild neben dem Rehwild zu den häufigsten Schalenwildarten zählt, die zur Strecke kommen, ist bekannt. Nicht zuletzt hat der Weimaraner Klub diesem Umstand durch die Einführung des neuen Leistungszeichens „Schwarzwildgatter“ Rechnung getragen. Durch die häufige Nachtbejagung des Schwarzwilds hat sich aber leider auch die Notwendigkeit für Nachsuchen erhöht. Das bedeutet, dass auch für unsere Vollgebrauchshunde die Arbeit am Schalenwild vor und nach dem Schuss immer mehr an Bedeutung gewinnt. Dies sollte eigentlich auch für die Ausbildung zur Nachsuche gelten. Und auch für die „eingefleischten“ Praktiker sollte gelten, dass Meilenstein und Qualitätsnachweis einer solchen Ausbildung dann auch das Führen auf einer anerkannten VSWP ist. Das Gegenteil ist jedoch leider der Fall. So haben alle „großen“ Schweißprüfungen in Deutschland seit Jahren unverständlicherweise sinkende Teilnehmerzahlen zu verzeichnen. Dies gilt inzwischen auch für die Heinz-Reuper-Schweiß-Prüfung. Daher will sich dieser Beitrag als Anreiz und Werbung verstehen, dass möglichst viele Weimaraner-Führer und -Führerinnen diese wohl einmalige Gelegenheit zur Überprüfung ihres Leistungsstandes in der Ausbildung zur Nachsuche zukünftig intensiver nutzen. Denn es gilt hier wirklich: Jeder gewinnt! Allerdings werden auch in zukünftigen Jahren sicher „keine Geschenke verteilt“ werden.

André Karger

ANERKANNTE SCHWEISSHUNDFÜHRER

Gemäß AB-NJagdG (Rd. Erl. d. ML v. 11. Januar 2005, Nds. MBI 2005, S. 152) sind die von den Jagdbehörden in Niedersachsen bestätigten Führerinnen oder Führer eines bestimmten Schweißhundes zentral zu veröffentlichen.

Die nachfolgend aufgeführte Person ist gem. § 28 NJagdG als Schweißhundführer bestätigt:

Landkreis Göttingen

Björn Eberwien	37127 Scheden	☎ 05546-9604940 oder 0177-7506748	BGS
Dr. Oliver Trisl	37136 Waake-Bösinghausen	☎ 05507-2701 oder 0171-3820040	HS
Eckard Kamm	34359 Reinhardshagen	☎ 05544-247 oder 0170-2649758	BGS
Dietmar Beschorner	34359 Reinhardshagen	☎ 05544-1587 oder 05541-4566 oder 0171-75690919	BGS

Die nachfolgend aufgeführten Personen waren gem. § 28 NJagdG als Schweißhundführer bestätigt und stehen nicht mehr zur Verfügung:

Landkreis Göttingen

Markus Rexhausen, Hans-Joachim Nachtwey und Hans-Hermann Krätzschmar sind aus der Liste der anerkannten Nachsuchenfürher zu streichen.